

Schwefelnatrium ſchneller gefärbt und matter ſchwarz als Silber. Die Probe iſt ſo empfindlich, daß der Fleck auch bei einer ſo dünnen Verſilberung auftritt, daß dieſe die urſprüngliche Farbe des Gegenſtandes durchſcheinen läßt. Selbes Schwefelammonium ſteht dem zweifach Schwefelnatrium nach, wegen ſeines Geruches und des weniger deutlichen Unterſchiedes in der Einwirkung auf Metalle. Zur Bereitung des zweifach Schwefelnatriums werden 30 Gramm kryſtalliſirtes Schwefelnatrium, 10 Cubikcentimeter Waſſer und 4.2 Gramm Schwefelblumen etwa 10 Minuten zum Kochen er-
hitzt und nach erfolgter Löſung des Schwefels bis zu 11 verdünnt.

Waarenkenntniß.

Bemalte Gewebe. Das Neueſte des Neuen in der Modeentwicklung ſind jetzt, wie man aus Paris ſchreibt, gemalte Kleider und Stoffe. Atlas, echter Sammet und der in Deutschland in ſo großer Vollkommenheit angefertigte Baumwollſammet ſind hierzu am beliebteſten. Die Zeichnung wird aufgetragen, indem man das Papier mit derſelben auf das Zeug legt und mit einem warmen Bügel-
eisen darüber fährt. Dadurch färben die Linien ab. Gemalt wird die alſo aufgetragene Zeichnung mittelſt ganz dünner, feiner Oelfarben, welche ſehr feſt anhaften. Bevor ſie ganz trocken ſind, werden Bronzefarben (Pulver) mittelſt eines Pinſels aufgelegt; ſie kleben ebenfalls recht feſt. Die auf dieſe Weiſe hergeſtellten Blumen und Verzierungen ſehen außerordentlich reich aus und ſind genügend dauerhaft.

Aus Papier gewebte Teppiche. Nach dem Vorbild der Japaner, die bekanntlich Bindſaden aus dem ſtets in ihren Taſchen befindlichen Papier drehen, haben auch die Amerikaner ſchon lange Papierbindſaden angefertigt. Neuerdings hat C. H. Langley in Hartford, Connecticut, ein amerikaniſches Patent auf die Verwendung ſolcher Papierſchnüre zur Teppichweberei erhalten. Die Teppiche werden entweder ganz aus Papierſaden oder auch mit Flachſadenkette und Papierſadenschuß auf gewöhnlichen Webſtühlen hergeſtellt. Sie ſollen recht gut und namentlich viel billiger ſein, als alle anderen Teppiche. (Der deutſche Leinen-Induſtrielle.)

Delta-Metall. Schon längſt hat man gewußt, daß die Einführung von Eiſen in unſere Legirungen von Kupfer und Zink die phyſiſchen Eigenſchaften der Produkte zum Beſſern ändert. Verſchiedene Verſuche ſind gemacht worden, um Eiſen in dieſer Verbindung zu verwenden, aber biſher ohne einen praktiſchen Erfolg. Experimentell haben ſich ſolche

Verſuche allerdings zufriedenſtellend erwieſen, in der Praxis aber ſchlugen ſie ſtets aus Mangel an Gleichförmigkeit der Produkte fehl. Unter Anderen, welche dieſer Sache ihre Aufmerkſamkeit geſchenkt haben, iſt auch Mr. Alexander Dick in London, welcher nach den ſorgfältigſten Experimenten und Forſchungen endlich den Erfolg hatte, das Eiſen in eine Legirung auf ſolche Weiſe einzuführen, daß man damit in praktiſchem Grade gute Reſultate erreichen kann. Dieſer Erfolg wird erlangt, wenn man das Eiſen vorerſt in ſolcher Weiſe legirt, daß es in beſtimmten und bekannten Proportionen mit dem Zink legirt wird. Schmiedeeiſen löſt ſich in geſchmolzenem Zink, und der Punkt der Sättigung oder die Proportion, welche aufgelöſt iſt, wechſelt mit der Temperatur, bei welcher das geſchmolzene Zink während des ganzen Verfahrens erhalten wird. Nur durch ſorgfältige Kontrolle der Temperatur iſt Mr. Dick in den Stand geſetzt, ein völlig gleichförmiges Produkt zu erlangen. Das ſo produzierte Metall, welchem er den Namen „Delta-Metall“ gab, beſitzt eine große Stärke und Weicheit. In Sand gegoffen, hat es eine Zugfeſtigkeit von 22 Tonnen auf den Quadrat-Zoll. Geſchmiedet oder in Stangen gewalzt zeigt es eine Zugſtärke von mehr als 33 Tonnen auf den Quadrat-Zoll und zu Draht Nr. 22 ausgezogen, hält es 62 Tonnen per Quadrat-Zoll aus, ohne daß es bricht. Es hat eine ausgezeichnete Farbe, läßt ſich ſehr leicht bearbeiten, nimmt eine hohe Politur an und mattet weniger ſchnell ab als Meſſing, ſowie es überhaupt zu einer ausgedehnten Verwendung ſowohl zu nützlichen, wie auch ornamentalen Zwecken ſich eignen wird.

(J. f. W. u. S.)

Steuern.

Tabaksteuer.

Man ſchreibt uns:

Dem Herrn Verfaſſer des gemüthlichen Artikels „aus der Tabakſteuer II in der Dezember-Nummer erlaube ich mir ergebenſt mit Bezug auf ſein Bekenntniß, daß ſeines Wiſſens an der holländiſchen Grenze Tabakbau nicht ſtattfindet“ mitzutheilen,

daß die holländiſchen Diſtrichte gegenüber den Hauptamtsbezirken Cleve und Emmerich bis hinunter nach Kaldenkirchen nicht unbedeutende Tabakmengen gewinnen und daß in dem Hauptamtsbezirk Cleve beſpielsweiſe im Erntejahr 1883 ca. 12000 Ar mit Tabak bepflanzt waren, wovon ungefähr 164 000 M. Tabakſteuer aufgekomen ſind. Im Emmericher Bezirk waren in demſelben Jahre ca. 6000 Ar, welche nur 70 000 M. Steuer erbrachten, Tabakländereien

Erſteres wird auch genannt:
Brutto, wenn die Waar'
Sich im vollen Packzuſtand
Stellt dem Zöllner dar.

Nicht bloß, was zum Aufbewahren,
Nein! inſonderheit
Auch, was dient beim Weiterfahren
Als Verpackungskleid.
Dieſes letztere allein
Heißt, wenn's zum Transport
Hüllet eine Waare ein,
Tara hier und dort.

Iſt für künft'ge Aufbewahrung
Und zur Weiterfahrt
Eine Waare zur Erſparung
Einmal nur verwahrt:
Alſo: Das Gewicht vom Faß,
Dreiß man Syrup kannt,
Ohne dieſes edle Maß
Tara wird genannt.

Netto nennt man ungelogen
Reſt, den man gewann,
Wenn vom Brutto abgezogen
Schon die Tara man.
Klein'res was zur Sicherung nur
Als Umhüllung frommt

(Flaſchen, Papp', Papier und Schnur),
Nicht in Abzug kommt.

Dies gilt auch von allen Theilen
Fremder Stoffe, Schmutz,
Die die Waar' enthält zuweiſen
Und zu nichts ſind nutz.
Doch gilt's bei der Waare nie,
Die auf Meeren fährt
Und bei einer Havarie
Ward durch Fluth beſchwert.

Hierbei wird dann abgezogen
Vom Gewicht der Waar'
Waſſer, ſo ſie eingefogen
Bei der Schiffsgefahr.
Kannſt auch unter Amtsaufsicht
Waare trocken erſt,
Daß Du ſo dann das Gewicht
Deiner Waar' erſährſt.

Was nach Brutto Zöllner ſollen
Oder was maſſiv
Nach dem Reingewicht verzollen,
Sagt der Zolltarif.
Wo Verzollung muß geſchehn
Nur nach Reingewicht,
Bleibt die Wahl dem Manne, den
Trifft des Zolles Pflicht,

Des Tarifes Tara geſten
Laſſen kann er da
Oder auch, was gar nicht ſelten
Schon beim Zoll geſchah,
Um das Reingewicht zu kriegen,
Kann er taralos
Seine Waar' beſonders wiegen
Oder Tara bloß.

Iſt bei Waaren zu erfahren
Reingewicht nichts Klein's,
Weil zum Fahren und Bewahren
Die Verpackung eins:
Ohne Recht auf Widerſpruch
Deß, der ſchuldet Zoll
Nach des Zolltarifes Buch
Tara geſten ſoll.

Wenn Verpackung ungewöhnlich,
Iſt auf's Reingewicht
Zollbehörde unverſöhnlich
Und mit Recht erpicht.
Gleiche Regel greift hier Platz,
Wo zuwiderließ
Packart einem Tarasatz
Im Vereinstarif.

(Fortſetzung folgt.)